

Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 6, 1. Halbjahr

Farbenlehre II – Malerische Gestaltung narrativer Zusammenhänge in Form eines Plakats

Zeitbedarf geplant

12-16 Unterrichtsstunden
tatsächlich: nach Erprobung

Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte

- IF 1 (Bildgestaltung):
- Schwerpunkt > Farbe
- IF 2 (Bildkonzepte):
- Schwerpunkt > Bildstrategien
- IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen):
- Schwerpunkt > Fiktion/Vision

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)

➤ IF 1: Bildgestaltung:

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),
- beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen,
- erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos).

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),
- beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft,
- erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung,
- erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.

➤ IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder
- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

➤ IF 3: Gestaltungsfelder

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> • Kunsthefter zur Dokumentation des Gestaltungsprozesses (Ideentagebuch) • Grundausrüstung Kunstmaterialien (Zeichen- und Malutensilien) 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausdrucke verschiedener Abbildungen in Abhängigkeit der Gestaltungsabsicht (Bildsammlungen) • Erstellen von mindestens zwei unterschiedlichen Kompositionszeichnungen für das Plakat • Erstellen eines Farbkonzeptes z.B. mit Hilfe von Farbkarten • Sammeln unterschiedlicher zur Gestaltungsabsicht passender Schrifttypen
Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und -autoren <ul style="list-style-type: none"> • Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Zeiten bezogen auf die jeweilige inhaltliche Ausgestaltung 	z.B. Film – und Musikerposter, Covergestaltungen von Literatur aus unterschiedlichen Epochen: z.B. Klaus Staeck, Peter Doig, aktuelle Film- und Musikplakate
Fachliche Methode <ul style="list-style-type: none"> • Perzept • Beschreibung (bzgl. Bilddaten, Figur und Umraum) • Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen • Partnerarbeit (PA) im Rahmen eines Gestaltungsprozesses • angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse („Expertengutachten“) 	<ul style="list-style-type: none"> • Adjektivliste (Hilfestellung für die Beschreibung) • Anlegen einer Bildersammlung zur Ideenfindung • Übungen zu Bildaufbau, Farbgebung und Typographie • Selbst- und Fremdbeurteilungsbögen zur Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses und -produktes
Diagnose - Eingangsdiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks-, Handlungs- sowie Medienkompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF 1 und IF 3	<ul style="list-style-type: none"> • Anstellen von Mutmaßungen zu Inhalt und Stimmung die durch das Plakat transportiert werden soll • kriteriengeleitete Beschreibung, Analyse und Beurteilung eigener und fremder Plakatgestaltungen
Evaluation <ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Evaluation des UV 	<ul style="list-style-type: none"> • kriteriengeleiteter Feedbackbogen
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> • mündliche Beiträge • Führung eines Kunsthfters / Ideentagebuches 	<ul style="list-style-type: none"> • Führen des individuellen Kunsthfters (Fotografien, Skizzen, Vollständigkeit, Strukturiertheit, Nachvollziehbarkeit, Anschaulichkeit) • mündliche Beiträge (Quantität/Qualität/Kontinuität); spontane diesbezügliche Rückmeldung durch die Lehrkraft, ggf. mittels Notizkarten

Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 6, 1. Halbjahr

Druckverfahren I - Aleatorische Verfahren und Materialdruck

Zeitbedarf geplant

8-10 Unterrichtsstunden
tatsächlich: nach Erprobung

Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte

IF 1 (Bildgestaltung):
• Schwerpunkt > Material
IF 2 (Bildkonzepte):
• Schwerpunkt > Bildstrategien
IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen):
Grafik/Malerei:
• Schwerpunkt > Fiktion/Vision

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)

➤ IF 1: Bildgestaltung:

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar),
- entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar)
- beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/ Assemblagen/ Montagen

➤ IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

➤ IF 3: Gestaltungsfelder

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, (druck-)grafische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

Abreden hinsichtlich der Bereiche <small>(Festlegung durch die Fachkonferenz)</small>	Anregungen zur Umsetzung <small>(fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)</small>
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> • Farbportfolio/Kunsthefter, Wasserfarbe/Acrylfarbe • Smartphones/ Tablets, Projektionsfläche, Pinnwand, Flipcharts 	<ul style="list-style-type: none"> • individueller Kunsthefter • Entwicklung mehrerer phantastischer Bildgestaltungen mit Hilfe unterschiedlicher aleatorischer Verfahren
Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und -autoren <ul style="list-style-type: none"> • Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Zeiten (Malerinnen und Maler), die den Zufall als Gestaltungsmittel nutzten. (KünstlerInnen des Surrealismus, z.B.: Max Ernst, Leonora Carrington) 	<p>> Alltägliche Erfahrungen / Lebensweltbezug: z.B. Wolkensehen, Flecken deuten</p> <p>> <u>Zufall als Gestaltungsmittel in unterschiedlichen kunsthistorischen Kontexten</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Surrealismus: z.B. Décalcomanie, Frottage, Pustetechnik bei Max Ernst, Oscar Dominguez, Hannah Höch
Fachliche Methode <ul style="list-style-type: none"> • Perzept • Beschreibung (bzgl. Bilddaten, Figur und Umraum) • Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen • Partnerarbeit (PA) im Rahmen eines Gestaltungsprozesses • angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse („Expertengutachten“) 	<ul style="list-style-type: none"> • Begutachtungs- und Bewertungsraster zur Bestimmung und Fixierung der Qualität und Quantität der Durchführung von Partner- und Gruppenarbeiten sowie von gestaltungspraktischen (Zwischen-)Ergebnissen • fotografische Dokumentation von Zufallsstrukturen im Alltag (Tablet, Handykamera o.ä.) und ggf. gestalterische Bearbeitung mit Photoshop
Diagnose <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmungsübungen zu unterschiedlichen Zufallsstrukturen 	<ul style="list-style-type: none"> • Deutungsübungen zu Zufallsstrukturen • Zeichen- oder Malübungen zur grafischen oder malerischen Ausgestaltung der Zufallsstrukturen
Evaluation <ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Evaluation des UV 	<ul style="list-style-type: none"> • kriteriengeleiteter Feedbackbogen
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> • mündliche Beiträge • gestaltungspraktisches Produkt • Führung eines Portfolios • Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> • Verschriftlichung und Präsentation der Ergebnisse der EA, PA, GA • Führung des individuellen Portfolios (Vollständigkeit, Strukturiertheit, Nachvollziehbarkeit, Anschaulichkeit) • mündliche Beiträge (Quantität/Qualität/Kontinuität)

Thema des 3. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 6, 2. Halbjahr

Grafik I - Punkt, Linie und Fläche als Gestaltungsmittel

Zeitbedarf geplant

12 Unterrichtsstunden
tatsächlich: nach Erprobung

Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte

- IF 1 (Bildgestaltung):
- Schwerpunkt > Form + Fläche
- IF 2 (Bildkonzepte):
- Schwerpunkt > Bildstrategien
- IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen):
- Schwerpunkt > Grafik: Narration/ Fiktion/Vision

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)

➤ IF 1: Bildgestaltung:

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten aufgabenbezogenen Figur-Grund-Beziehungen
- unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung
- entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme)
- entwickeln aufgabenbezogenen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur)

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung)
- erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche
- erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren
- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste)

➤ IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogenen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder
- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen,

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,

➤ IF 3: Gestaltungsfelder

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> • Kunsthefter zur Dokumentation des Gestaltungsprozesses • Smartphones/ Tablets, Projektionsfläche, Pinnwand 	<ul style="list-style-type: none"> • Individueller Kunsthefter • Entwicklung unterschiedlicher grafischer Gestaltungen unter Anwendung der grafischen Gestaltungsmittel Punkt, Linie und Fläche, sowie den raumschaffenden Mitteln • Wahrnehmungsübungen nach Betty Edwards (Vorlage auf den Kopf stellen, Zwischenräume zeichnen etc.) • Ein-Linien-Zeichnungen
Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und -autoren <ul style="list-style-type: none"> • zeichnerisch / grafisch arbeitende Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Epochen 	Besprechen von grafischen Landschaftsdarstellungen bei Vincent Van Gogh, Ein-Linien-Zeichnungen bei Pablo Picasso und zeichnerischen Werken von Käthe Kollwitz, Georges Seurat und Horst Janssen
Fachliche Methode <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung (bzgl. grafischer Darstellungsmodi) • Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen • Partnerarbeit (PA) im Rahmen eines Gestaltungsprozesses • angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse („Expertengutachten“) 	<ul style="list-style-type: none"> • Adjektivliste (Hilfestellung für die Beschreibung) • Übungen zum materialgerechten Umgang mit unterschiedlichen Zeichenutensilien • Selbst- und Fremdbeurteilungsbögen zur Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses und -produkten
Diagnose <ul style="list-style-type: none"> • Abfrage und Nutzbarmachung des Vorwissens aus der Grundschule 	<ul style="list-style-type: none"> • Abfrage des Vorwissens
Evaluation <ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Evaluation des UV 	<ul style="list-style-type: none"> • kriteriengeleitetes Feedback
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> • mündliche Beiträge • gestaltungspraktische Produkte • Führung eines Kunsthefters 	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation der Ergebnisse der EA, PA, GA • Führen des individuellen Kunsthefters (Fotografien, Skizzen, Vollständigkeit, Strukturiertheit, Nachvollziehbarkeit, Anschaulichkeit) • mündliche Beiträge (Quantität/Qualität/Kontinuität); spontane diesbezügliche Rückmeldung durch die Lehrkraft